



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 7/9, Juli / September 2008

Nr. 407

53. Jahrgang

Fußball:

Europameisterschaft in Österreich

Die Fußball-Europameisterschaft, welche jedes 4. Jahr durchgeführt wird, ist weltweit nach den Olympischen Sommerspielen und der Fußball-Weltmeisterschaft das drittgrößte Sportereignis in der Welt. In der Zeit von 7.- 29. Juni 2008 ist dieser großartige Bewerb in Österreich und in der Schweiz durchgeführt worden. Es war das größte Sportereignis, das je in Österreich stattgefunden hat. Österreich wurde zwar nicht Europameister, das war auch gar nicht zu erwarten. Aber dieses Ereignis und unsere vielbeachtete Rolle als Gastgeberland hat das Ansehen Österreichs in der ganzen Welt stark gefestigt. Milliarden Zuschauer haben in 200 Ländern der Welt diese Spiele im Fernsehen verfolgt, die 120 TV-Stationen übertragen haben. Das Endspiel Spanien - Deutschland am 29. Juni in Wien haben 200 Millionen Fernsehzuschauer gesehen.

Das Burgenland spielte bei dieser Europameisterschaft eine bedeutende Rolle. Die Stimmung im ganzen Land war großartig. In allen Bezirkshauptstädten und darüber hinaus wurden „videowalls“ aufgestellt. So konnten die Zuschauer im Freien auf großen Projektionsflächen die Spiele verfolgen, „public viewing“ nennt man das. So etwas hat es im Burgenland noch nie vorher gegeben. Viele Häuser waren beflaggt und sehr viele Autos fuhren mit rot-weiß-roten Wimpeln. In der Zeit der Übertragung waren die Straßen leer. Es gab nur ein Thema: Fußball. In den Städten gab es „Fan-Zonen“. Wegen der Europameisterschaft sind 2,4 Millionen Fans nach Österreich gekommen!

Sehr wichtig war es, dass zwei Nationalmannschaften in der Zeit der Spiele im Burgenland untergebracht waren. Ein großes modernes Hotel in Stegersbach war die Herberge für die Österreichische Nationalmannschaft. Die Nationalmannschaft Kroatiens war in einem Hotel in Bad Tatzmannsdorf untergebracht. In diesen Orten konnten sie auch auf modernen Sportanlagen trainieren. In der Oststeiermark, nahe der burgenländischen Grenze, war die Nationalmannschaft Polens in Bad Waltersdorf stationiert. An dem gesamten Bewerb haben 54 Länder Europas teilgenommen. Die Vorspiele wurden bereits in den letzten 2 Jahren durchgeführt. Von diesen sind die 16 besten Mannschaften nach Österreich und in die Schweiz gekommen und haben dort ihre Ausscheidungsspiele durchgeführt. Österreich spielte in einer 4-er Gruppe zusammen mit Deutschland, Kroatien und Polen. Gegen Deutschland und Kroatien haben wir 0:1 verloren, gegen Polen ein 1:1 unentschieden erreicht. Nach dieser Runde war Österreich ausgeschieden. Dennoch hat die Fußball-Begeisterung den ganzen Monat über angehalten.

Das Ergebnis der Europameisterschaft 2008: Europameister wurde Spanien, welches im letzten Spiel Deutschland mit 1:0 besiegte und damit auf den zweiten Platz verwies. Die Schlussveranstaltung mit dem Finalspiel war großartig und endete mit einem sensationellen Feuerwerk.

Wenn Österreich sportlich auch keine große Rolle gespielt hat, als Gastgeber waren wir einmalig.



Österreichs Nationalmannschaft beim Training in Stegersbach



Die Schlussveranstaltung im Hapell-Stadion in Wien

Liebe Landsleute!

Unser Picnic am 6. Juli war wieder ein gelungenes Fest und wieder war es ein sehr heißer Tag so wie jedes Jahr. Seit wir das Picnic in Moschendorf halten - und das sind jetzt schon 15 Jahre - war es immer sehr heiß und es hat noch nie geregnet. Ich glaube, die Leute richten sich schon danach und stellen eine neue Bauernregel auf:

„Waunn Picnic is in Moschendorf,
däis woas scho heit a jeder,
do kumman d'Leit va umatum,
is imma a scheins Weida.“

Hoffentlich habe ich jetzt nichts „verschrien“ und nächstes Jahr regnet es!

Unter den Landsleuten aus nah und fern waren auch zwei Mitglieder der Landesregierung erschienen: Landesrätin Verena Dunst und Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Franz Steindl. Sie haben als Mitglieder der Delegation im letzten Jahre die Burgenländer in Amerika besucht. Im Rahmen des Festes wurde Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Steindl mit Urkunde und Ehrenzeichen die Ehrenmitgliedschaft der Burgenländischen Gemeinschaft verliehen.

Nach den Grußbotschaften von Andreas Bernhard (Südafrika), Willi Wailand (Kanada) und Joe Baumann (USA) sprach - umringt von Fotografen und Kameralenten - Amanda Drauch, „Miss Burgenland 2008“. Mit flotter Musik („Glockentrio“ aus Olbendorf) und Tanz ging das Picnic am frühen Abend zu Ende.

Die nächste Generalversammlung der Burgenländischen Gemeinschaft mit der Wahl der Funktionäre für die Zeit von 2008-2011 wird Ende Oktober stattfinden. In der nächsten Zeitung werden wir Ort, Zeit und Tagesordnung bekanntgeben. Wir laden alle Mitglieder ein, daran teilzunehmen und schon vorher ihre Vorstellungen bekannt zu geben, damit wir die Arbeit in der BG so gestalten, wie es der Wunsch unserer Landsleute ist.

Auf Wunsch vieler Mitglieder im Ausland haben wir die 13 Tabellen der abgeschlossenen Fußballmeisterschaft im Burgenland auf Seite 12 abgedruckt. Es ist vielleicht ganz lustig, nachzuschauen, wo der Club des eigenen Heimatdorfes situiert ist. In der Bundesliga wurde Rapid Meister. Als einziger burgenländischer Verein liegt dort Mattersburg an fünfter Stelle.

Ich lade alle Österreicher im Ausland ein, an der Wahl am 28. September teilzunehmen. Ich selber bin an diesem Tag auch im Ausland und werde von dort meine Wahlkarte abgeben.

Mit allen guten Wünschen und herzlichen Grüßen verbleibe ich

Euer Walter Dujmovits

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Innerhalb weniger Wochen haben 5 bedeutende Persönlichkeiten, die sich um unser Land große Verdienste erworben haben, besondere Geburtstage gefeiert:

Theodor Kery, Landeshauptmann von 1966-87, ist **90 Jahre** alt geworden. In Güssing geboren war der Jubilar Hauptschullehrer und später Bezirksschulinspektor in Oberpullendorf. Er begann als Landtagsabgeordneter und wurde 1966 Landeshauptmann. Mit 21 Dienstjahren ist er der längstdienende Landeshauptmann in der Geschichte des Burgenlandes. Theodor Kery hat 1972 die Burgenländer in Amerika besucht. Er lebt heute in Kobersdorf und ist Ehrenmitglied der Burgenländischen Gemeinschaft.

Kornelia Lantos ist **90 Jahre** alt geworden. Sie ist die Witwe nach unserem Dr. Toni Lantos, der 1956 in Eisenstadt die Burgenländische Gemeinschaft gegründet hat und bis 1961 erster Präsident unseres Vereines war. Die Jubilarin ist in den außerordentlich schwierigen Gründerjahren ihrem Mann hilfreich zur Seite gestanden und hat somit einen wesentlichen Beitrag zum Aufbau und zum Gelingen der Burgenländischen Gemeinschaft geleistet.

Joe Baumann ist **80 Jahre** alt geworden. Er ist der längstdienende Funktionär der BG. Der gebürtige Poppendorfer ist 1955 nach New York ausgewandert und war ein Jahr später Mitbegründer der Burgenländischen Gemeinschaft in New York. In diesem Jahr wurde er auch gleich der erste Vizepräsident dieser weltweiten Organisation, eine Funktion, die er noch immer inne hat! Der Jubilar führte viele Jahre ein Reisebüro in New York und hat sämtliche Charterflüge der BG von und nach Amerika organisiert.

Alois Zach ist **75 Jahre** alt geworden. Der gebürtige Gerersdorfer ist 1949 nach New York ausgewandert, wo er eine große Bäckerei geführt hat. Von Anfang an war er Mitarbeiter in der „Brüderschaft der Burgenländer in New York“, deren Präsident er von 1977 bis 2008 gewesen ist. Mit seinem Team hat er die Festveranstaltungen anlässlich der Besuche der Landesregierung 2002 und 2007 organisiert. Er wurde kürzlich Ehrenpräsident der „Brüderschaft der Burgenländer in New York“ (siehe Seite 7).

Rudy Drauch ist **70 Jahre** alt geworden. Der gebürtige Poppendorfer ist 1960 ausgewandert und schloss sich gleich dem „Ersten Kranken-Unterstützungsverein“ an, deren Präsident er von 1991-2003 gewesen ist. Seit seiner Pensionierung lebt er in Riegersburg, verbringt aber jährlich einige Monate in den USA. Er ist Vorstandsmitglied der Burgenländischen Gemeinschaft und in dieser Funktion Bindeglied zwischen dem Burgenland und den Burgenländer-Vereinen in Amerika.

Einladung Auslandsösterreichertreffen

4. bis 7. September 2008 in Salzburg

Auszug aus dem Programm:

Donnerstag, 4. September	
14.00 h	Spaziergang durch die Altstadt
20.00 h	Einladung der Salzburger Landesregierung und der Landeshauptstadt Salzburg in die Residenz
Freitag, 5. September	
9.00 h	Stadtrundgang und Besuch der Festung Hohensalzburg
14.00 h	Generalversammlung 1. Teil
19.00 h	Abfahrt mit Autobussen zu den Wasserspielen in Hellbrunn
Samstag, 6. September	
10.00 h	Festakt mit Auszeichnung des „Auslandsösterreichers des Jahres 2008“
12.15 h	Festessen auf Einladung der Bundesministerin für auswärtige Angelegenheiten Frau Dr. Ursula Plassnik in der Residenz
15.00 h	Generalversammlung 2. Teil
20.30 h	Ball des Auslandsösterreichers-Weltbundes im Salzburg Congress
Sonntag, 7. September	
9:30 h	Evangelischer Gottesdienst in der Christuskirche
10:00 h	Katholischer Gottesdienst im Salzburger Dom
12.00 h	Abschlussessen im Restaurant Stieglkeller

Der Auslandsösterreichers-Weltbund und die Burgenländische Gemeinschaft laden zu dieser Veranstaltung herzlich ein. Anfragen und Anmeldungen: Bgld. Gemeinschaft.

Schwere Unwetter im heurigen Sommer

Im Bezirk Oberpullendorf wüteten in der letzten Juniwoche die schwersten Unwetter, an die sich die Leute erinnern können. Faustgroße Hagelkörner durchschlugen Dächer und demolierten Autos. Wassermassen überfluteten Straßen und Keller und hinterließen eine dicke Schlammschicht. Am schwersten betroffen war der Raum Lackenbach-Lackendorf-Raiding. In Unterpullendorf, Neutal, Stob und St. Martin rann das Wasser auf der Straße wie ein Bach. Über 200 Häuser standen unter Wasser. 33 Feuerwehren mit 750 Feuerwehrmännern standen im Einsatz. Tag und Nacht pumpten sie Keller aus und räumten die vermuteten Straßen und Plätze. Große Schäden erlitt die Landwirtschaft. Zuckerrüben-, Kukuruz-, Getreide-, Raps- und Sonnenblumenkulturen wurden teilweise oder ganz zerstört. Von den 25.000 Hektar Ackerflächen im Mittelburgenland haben 7.000 Hektar Schaden erlitten. Die größten Schäden in den Weingärten gab es in Lutzmannsburg.

Wenige Tage später hat ein weiteres Unwetter das Nordburgenland heimgesucht. Ackerflächen, Obst- und Weingärten kamen schwer zu Schaden. Es gibt 30-40 Prozent Ernteauffälle. Im Bereich St. Georgen und Müllendorf waren die Verwüstungen besonders stark. Man schätzt den Schaden auf 5 Millionen Euro. Die Bauern sind verzweifelt. Besonders schlimm ist, dass auch die Weinreben und die Weinstöcke massiv beschädigt sind, so dass auch in nächsten Jahr mit Ernteauffällen zu rechnen ist.

Im Laufe des Juli gab es auch Unwetter im Südburgenland, die aber bei weitem nicht so schwere Schäden verursacht haben, wie in den übrigen Teilen des Landes.

Nationalratswahlen im Herbst

Wesentliche Erleichterungen für Auslandsösterreicher

Die vorgezogenen Nationalratswahlen am 28. September 2008 bringen einige Erleichterung für die Stimmenabgabe im Ausland. Es ist eine „echte Briefwahl“. Man braucht keine Zeugen mehr. Man kann die Wahlkarten abonnieren, d. h. sie werden auf Antrag dann 10 Jahre lang automatisch ins Ausland zugeschickt! Voraussetzung ist natürlich, dass man jede allfällige Änderung der Adresse angibt. Das Wahlalter wurde auf 16 Jahre herabgesetzt.

Für diese Gesetzesänderung sind der Auslandsösterreicher-Weltbund und die Burgenländische Gemeinschaft u.a. jahrelang eingetreten und haben dieses Ergebnis nach langen Verhandlungen erreicht.

Wir empfehlen, jetzt folgendermaßen vorzugehen:

1. Anfragen, ob man noch in der Wählerevidenz einer burgenländischen (oder anderen österreichischen) Gemeinde eingetragen ist. Wenn nicht, möglichst bald eintragen lassen. Wenn Sie uns verständigen, können wir Ihnen dabei helfen.
2. Dann sobald wie möglich die Zusendung der Wahlkarte beantragen.
3. Nach Erhalt dieser Wahlkarte diese vollständig ausfüllen und gleich nach Erhalt auf die angegebene Adresse (meist ist es die Bezirkswahlbehörde) zurücksenden. Sie müssen spätestens am 6. Oktober zu Mittag dort eingelangt sein.
4. Man braucht nicht mehr auf die Botschaft oder Generalkonsulat gehen und man braucht auch keine Zeugen. Man muß nur mit der eigenen Unterschrift eidesstattlich erklären, dass der Stimmzettel unbeobachtet und unbeeinflusst ausgefüllt wurde.
5. Wenn Auslandsburgenländer keinen Bezug zur ihrer Heimatgemeinde haben, können sie sich auch in der Wählerevidenz der Stadt Güssing eintragen lassen. Güssing ist nämlich die von der Burgenländischen Landesregierung anerkannte „Stadt der Auslandsburgenländer“.

Für Inlandsösterreicher: Die neuen Gesetzesbestimmungen beziehen sich auf „Österreicher im Ausland“ und das sind nicht nur die im Ausland lebenden Österreicher, sondern auch jene Inlandsösterreicher, die sich am Tag der Wahl gerade im Ausland befinden, z.B. auf einer Urlaubsreise sind. Da diese schon in einer Wählerevidenz eingetragen sind, können sie die ausgefüllte Wahlkarte bereits vor der Abreise einschicken oder im Ausland abgeben.

Für alle: Da heute noch nicht sicher ist, wieviele Parteien antreten werden und wer die Kandidaten sind, können die Wahlkarten erst Anfang September zugesandt werden. Wichtig ist, dass die ausgefüllten Wahlkarten sofort zurückgeschickt werden.

Wörterberg



im Jahre 1960

Foto: Gerger



im Jahre 2008

Foto: Gerger

Hrvatska shodišća

Hrvati u Gradišću su uvijek bili čvrsto povezani s katoličanskom crkvom. Hrvati u Gradišću poštuju Mariju, majku Jezuševu. Hrvati u Gradišću rado idu na shodišća.

Najveće skupno shodišće Gradišćanskih Hrvatov je u Štajerskom Celju / Mariazell. U kasnom ljetu, koncem miseca augusta, se Hrvati sastanu u ovom lipom mjestu med brigi u Štajerskoj, kod majke slavenskih narodov. Ovo skupno shodišće je točno pred 85-imi ljeti upeljao farnik Martin Meršić stariji.

Hrvati dođu iz svih krajin Gradišća, ali i iz Ugarske, Slovačke i iz Beča na ovu vjersku i narodnosnu manifestaciju. Uglavnom dođu ljudi autom. Ali lip broj vjernikov dojde i piše. Iz različnih hrvatskih sel na sjeveru, u sredini i na jugu Gradišća se otpravu ljudi piše u Celje, i to zna durati do četire dane. Zaistinu je to onda u Celju od petka do nedilje sakupljanje Gradišćanskih Hrvatov. Oko tri tisuć ljudi zna onde biti.

Prošecija sa svićami u subotu navečer stvara u škurini poseban čar. Cijelo Celje gluši, kad Hrvatice i Hrvati u rasvijećenoj noći jaču svoje milozvučne hrvatske jačke. A u nedilju služi biskup s hrvatskimi duhovniki svetu mašu u nabitaj katedrali. A u zadnji ljeti je postao običaj, da se takozvana „putujuća Marija“ kod vičernje predaje od jedne farske općine na drugu. Ta Marija onda ostaje ljeto dan u jednoj fari, da bi se u dođućem ljetu predala nekoj drugoj farskoj općini.

Ada, u augustu hrvatsko shodišće u Celju. U septembru hrvatsko shodišće u Lovretu, nedaleko od Željeznoga (Eisenstadt). A na početku oktobra u Željeznom, u crkvi na brigu. I ovamo dojde lip broj Hrvatov, ali ne u toj mjeri kot u Celju. Znači, tri hrvatske nedilje.

Četvrto shodišće Hrvatov je najmladje shodišće, i to u Vincjetu (Dürnbach) u južnom Gradišću. Ovo shodišće je oko 25. marca.

Ali i Hrvati u Ugarskoj organiziraju na Ugri hrvatsko shodišće. Isto kot i Hrvati u Beču imaju svoju posebnu nedilju s mašom u naturi. Na ovi shodišća se uz vjeru jača i hrvatski identitet, kad se skupno slavi.

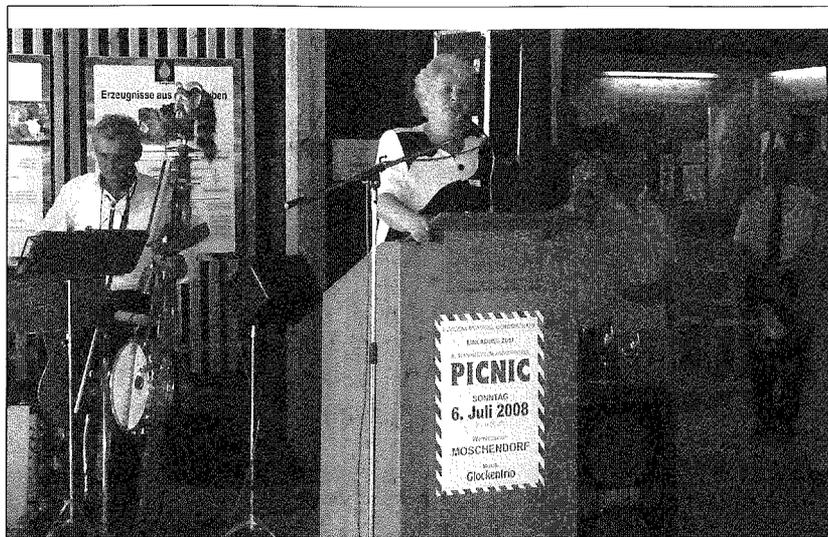
Vaš Martin Zsivkovits

kultur
BURGENLAND

Aus Anlass des „1. Heimattreffens Poppendorf“ hat Joe Baumann 1986 in seinem Heimatdorf einen Gedenkstein errichten lassen mit einem Text, den er selbst verfasst hat:

So hart wie dieser Stein
kann nur ein Burgenländer sein.
Es trieb ihn in die weite Welt
und dort verdient er hart sein Geld.
Habt Dank ihr alle unsere Lieben
der Heimat sind wir treu geblieben.

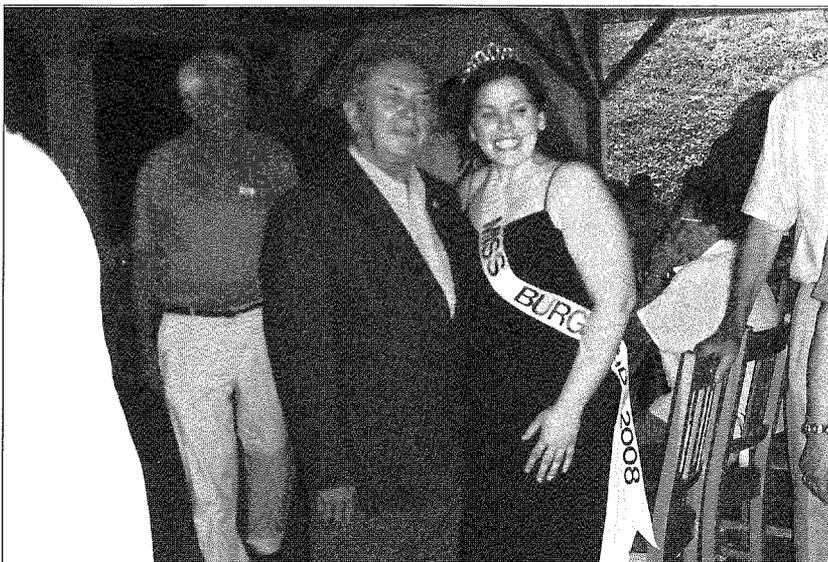
BG-Sommer - BG-Sommer - BG-Sommer



Landesrätin Verena Dunst spricht zu den Auslandsburgenländern

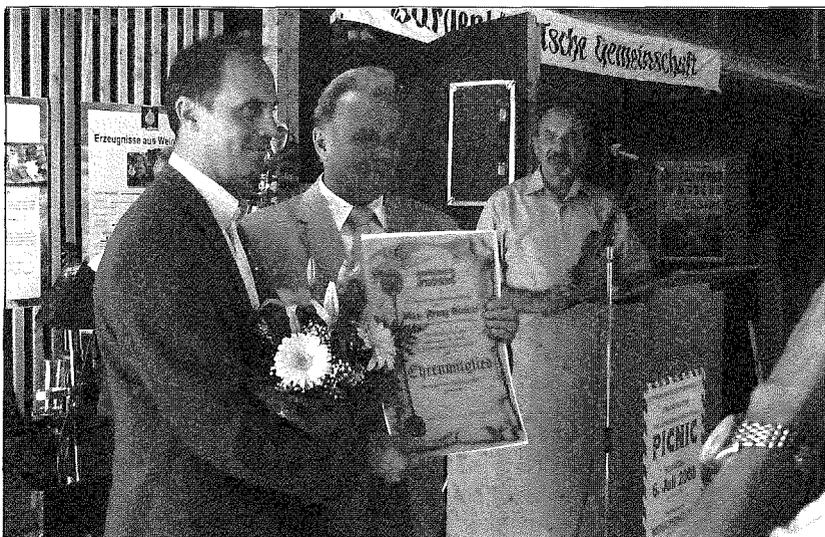


Alt und jung umringen Amanda Drauch, die „Miss Burgenland New York“



Vizepräsident Joe Baumann und die „Miss Burgenland New York“

BG-Sommer - BG-Sommer - BG-Sommer



Die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an LH-Stellvertreter Steindl



Bernhard aus Südafrika und Wailand (ganz rechts) aus Kanada



Pfarrer Schobesberger: Weinsegnung und Namensgebung auf „Amanda“

Welcome home, Amanda!

This year, the "Burgenländische Gemeinschaft" was honored by the presence of Amanda Drauch, "Miss Burgenland New York 2008". Since she is related to Joe Baumann and Rudi Drauch, those prototypes of a special sort of "Heimatliebe", Amanda came well informed to the land of her forefathers.

"Miss Burgenland" is representing a local group or department of the "Burgenländische Gemeinschaft", of a "Krankenunterstützungsverein", of a "Brüderschaft" *et cetera* and is not to be mixed up with the "Miss Burgenland", who is made the official Beauty Queen of Burgenland each year.

But what does a "Miss Burgenland" do? What is she to be prepared for? What are the skills she is expected to have?

First of all, she is the "star" among the people visiting the "picnic" in Moschendorf. All the journalists and TV crews try to catch and interview "Miss Burgenland". It's the dialect, the meaning of what she is saying, but also her personality that makes her so charming.

The "Burgenländische Gemeinschaft" seeks to make a "Miss Burgenland's" visit as comfortable and interesting as possible. This is why she is, with all her family, invited to have a guided tour through Southern Burgenland. This year, Amanda was accompanied by no less than 17 members of the huge Drauch family and by three executives of the "Burgenländische Gemeinschaft", Eduard Nicka, Erwin Weinhofer and Walter Dujmovits jr. After visiting the jade museum in Bernstein and having lunch at the "Heanznhof", the group was brought to Bad Tatzmannsdorf. We went to "Reiter Supreme Hotel" watching the largest Lipican horse-breeding farm in private hand in Austria and having a coffee break close to the golf area.

But evidently the group was most interested in the old houses, barns and shacks at the "Freilichtmuseum". It's always impressive to get a quick idea of how people in Burgenland used to live in very poor conditions up to the times of Second World War and even later. You better appreciate the present prosperity in Burgenland when you know the opposite circumstances of the past by having a visual glance of them.

2008 we had a sort of another "picnic". Traditionally, there is a wine christening ceremony celebrated by the Burgenländische Gemeinschaft at the end of the tour. So we met in Poppendorf, the hometown of the Drauchs and Baumanns. It was great. About 150 people came to honor Miss Burgenland Amanda Drauch. A whole village was celebrating its emigrants - and a sentimental part of its history. 232 people emigrated from Poppendorf, 50 of them went to the United States and to Canada in the years of 1953 and 1954. And Bürgermeister Györy had it on his mind: "We still miss all of them who left. There is still a lack." Today, about 380 people live in Poppendorf. President Walter Dujmovits declared Poppendorf the "Heimatsdorf of the Auslandsburgenländer".

And the wine blessed by Dean Friedrich Schobesberger, priest of the parish of Heiligenkreuz and Poppendorf, was named Amanda.

Mag. Walter Dujmovits jun.

AUS DER NEUEN HEIMAT

„Burgenland-Bunch“

www.burgenland-bunch.org

AN EARLIER GLIMPSE OF THE BURGENLAND -
1950's

(Prof. Andrew Burghardt and Gerry Berghold)

Plate XII - Eisenstadt. The entrance to the former ghetto (Unterberg). Immediately adjacent to the Esterházy palace was this Jewish ghetto for the Jews who managed the Prince's estates. This ghetto was a distinct political subdivision and Gentiles were excluded after sundown by a chain stretched across the archway. The Nazis killed or deported most of the Jews during the Holocaust. (The ghetto is now merely an area of low grade housing, part of the City of Eisenstadt. Street may still -1957, be dirt covered with slush, two men passing under the arch, one with bicycle. A haunting picture. One can imagine the area under the archway once teeming with life as inhabitants went about their daily business.)

Plate XIII - Deutsch Minihof. Peasant couple. Herr und Frau Johann Labitsch. Could be any BB member's „Ahnen“. Frau Labitsch is in black denoting mourning with black head piece. She has a twinkle in her eyes. Herr Labitsch is smiling under upturned mustache. He is wearing a modern felt hat with brim, buttoned sweater and wool plaid shirt buttoned at the neck, no tie. They appear to be holding hands. A pile of firewood is behind them. Herr Labitsch was the brother of Mrs. Ludwig Lang (he was from Mogersdorf) who moved to New York where he worked for Rupert's Brewery. Prof. Burghardt and wife toured Burgenland in 1989 and presented a copy of this photo to the remaining Labitsch daughter in Minihof-a photo of her parents taken 32 years before. She was stunned.

Plate XIV - Hagendorf. Three Peasant Ladies, returning from a pilgrimage to Gaas (for the March 25 Feast of the Annunciation). They had walked over ten miles and asked for a ride. Automobiles were very scarce in Burgenland in 1957. The women were weary and were given a ride in Burghardt's tiny Renault. He delivered them to Hagendorf and Lusing. On the way home he met another elderly woman also desperate for a ride. She insisted he share her bottle of slivovitz. He says good, but... Two ladies are in black mourning. One has a figured dress. They appear to be wearing shorter skirts with black stockings and shoes. Two baskets being carried are home made. One is of store bought leather. All three are smiling, standing in the middle of a dirt (gravel) road, obviously pleased.

To be continued

New York - Brüderschaft der Burgenländer
Austrian Day: **19. Oktober 2008**

Vorschau 2009:

Oberschützen - Bgld. Volksliedwerk:
Bgld. Musikantenball: **10. Jänner 2009,**
Kulturzentrum

Eine berührende Geschichte

Am 5. Juni 2008 ist John Stangl in Coplay gestorben. Er war der Cousin meiner Mutter. Sein Vater ist aus St. Nikolaus bei Güssing, seine Mutter aus Gerersdorf bei Güssing ausgewandert.

Über unsere verwandtschaftlichen Beziehungen hinaus verbindet mich mit ihm die Geschichte einer kleinen Medaille, die zugleich die Geschichte unserer Familie über 150 Jahre widerspiegelt:

John's Großvater (mein Urgroßvater) Martin Spanitz (1836-1929) war Bauer in Gerersdorf und hatte als Soldat 1859 an der Schlacht bei Solferino in Italien teilgenommen. Er erhielt eine Tapferkeitsmedaille, auf die er Zeit seines Lebens sehr stolz war. Nur wenigen Menschen hat er sie gezeigt, dann aber gleich wieder in eine Lade versperrt.

Im Jahre 1926 kam sein 8jähriger Enkel John Stangl mit seiner Mutter für einige Monate nach Hause. Dem kleinen John hat es dort gut gefallen. In Gerersdorf ist er auch in die Schule gegangen. Nändl war mittlerweile 90 Jahre geworden und er fürchtete, seine wohlbehütete Medaille könnte nach seinem Tod verlorengehen. Daher gab er dem jungen John diese Medaille mit in der Hoffnung, sie könnte in Amerika eher erhalten bleiben.

Bei meinen zahlreichen Amerikabesuchen habe ich John oft in Coplay besucht. Jedes Mal zeigte er mir mit Stolz diese Medaille. Ich durfte sie aber nur seitlich zwischen die Finger nehmen. Er sagte immer: „Tuis nit in der Mitt touchen, because dou sei nou die fingerprints von Nändl amauf.“

Als ich im Jahre 2002 mit der Landesregierung (Niessl, Steindl, Kaplan und Bieler) in Northampton war, gab es uns zu Ehren einen festlichen Abend. Schüchtern kam der damals 84jährige John Stangl zu mir auf die Bühne. Mit Tränen in den Augen übergab er mir die Medaille, die er ein Leben lang gehütet hatte. Mit Tränen in den Augen habe ich sie übernommen und wieder in die alte Heimat zurückgebracht.

Nun liegt sie wohlbehütet in einer Lade bei mir in Stegersbach. Wenn ich sie meinen erwachsenen Söhnen zeige, dürfen auch sie diese nur seitlich halten, „weil dou sein nou die fingerprints vom Ur-ur-näindl amauf“.

Irgendwann einmal werden sie die Medaille übernehmen und weiter hüten.

Walter Dujmovits

Ein schönes Buch über Urbersdorf

Im Zusammenhang mit den Festlichkeiten „100 Jahre Kirche in Urbersdorf“ ist auch ein von Mag. Gabriele Luipersbeck geschriebenes und schön gestaltetes Buch erschienen, das den Titel „Urbersdorf“ trägt. Es erzählt die Geschichte dieses kleinen Dorfes von den Anfängen bis zur Gegenwart. Das Buch ist sehr informativ und sehr leicht zu lesen. Es umfasst 253 Seiten und die große Anzahl von 324 Fotos!

Es spricht für die Qualität dieses Werkes, dass es innerhalb von wenigen Tagen ausverkauft war. Nun wird bereits an einer 2. Auflage gearbeitet. Um vor allem den Burgenländern im Ausland die Möglichkeit zu geben, dieses Buch zu bestellen, wurde die Frist bis Ende August verlängert.

Interessenten sollen möglichst bald ihre Bestellung in der Burgenländischen Gemeinschaft abgeben: Tel: 03322 42598. E-Mail: bg@burgenlaender.com
Das Buch kostet 15 Euro zuzüglich Versandkosten.

Burgenländisches Volksliedwerk

Adventmarkt: **30. November 2008,**
Haus der Volkskultur, Oberschützen

Chicago - Burgenländische Gemeinschaft

Martinfest: **7. November 2008,**

Toronto - Burgenländer Club

Martinitanz: **8. November 2008,**
St. Peter und Paul Halle

Passaic - Austrian Wine Festival

Dinner Dance: **22. November 2008,**
Holy Trinity

AUS DER NEUEN HEIMAT

Allentown - Goldene Hochzeit



Edi und Helene Frisch feierten im Kreis ihrer Familie und Freunde nach 50jähriger Ehe das Fest der Goldenen Hochzeit. Die Feier fand im Coplay Sängerbund statt. Edi ist aus Raabfidisch (Ungarn) ausgewandert und Helene ist eine Donauschwäbin aus dem Banat.

New York - Ehrenpräsident



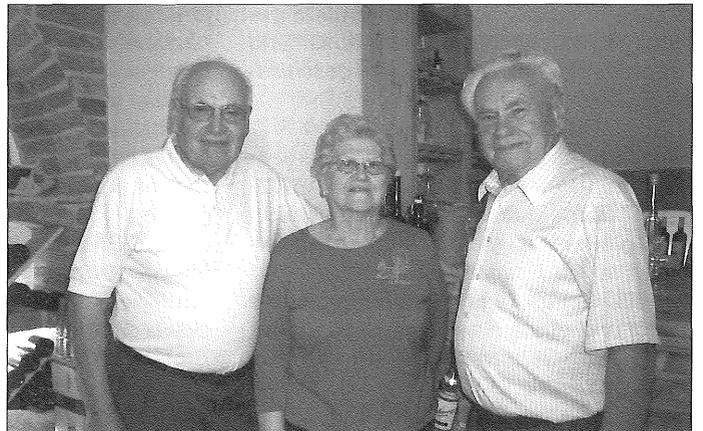
Im Kreise zahlreicher Landsleute fand die ehrenvolle Verabschiedung von Alois Zach als langjähriger Präsident der „Brüderschaft der Burgenländer in New York“ statt. Sein Nachfolger Frank Zach überreichte ihm die Urkunde zur Ernennung zum Ehrenpräsidenten der „Brüderschaft der Burgenländer New York“

Toronto - Goldene Hochzeit



Hermann und Juliana Michlits feierten das Fest der Goldenen Hochzeit. Zu diesem Anlass waren zahlreiche Freunde und Verwandte gekommen, um dem Jubelpaar zu gratulieren. Mit diesem Bild schickt das Jubelpaar liebe Grüße an alle Verwandten in der Heimat.

Toronto - Heimatbesuch



Lukas Dömötör war 1946 mit seiner Familie und den übrigen Bewohnern aus dem ungarischen Grenzdorf Ginisdorf vertrieben worden. Er wanderte nach Kanada aus und schloß sich dort der Burgenländischen Gemeinschaft an. Kürzlich besuchte er mit seiner Frau Irene den Bruder Rudolf Dömötör in Eberau.

Sterbefälle

Clifton:

Lillian Guttman, geboren Loikits, ist im Alter von 85 Jahren gestorben. Nur 2 Tage später ist ihr Mann, Frank im Alter von 93 Jahren gestorben. Er ist in Deutsch Tschantschendorf bei Güssing geboren. Das Ehepaar wurde am selben Tag begraben.

Allentown:

Im Alter von 88 Jahren ist Margaret W. Hussar, geborene Weber, gestorben. Sie ist in Krobotek geboren und im Jahre 1929 mit ihrer Familie nach Amerika ausgewandert.

Vancouver:

Im Alter von 85 Jahren ist Josef Sinkovits gestorben. Er ist 1951 aus Rechnitz ausgewandert.

Dingmans Ferry (Pennsylvania):

Im Alter von 67 Jahren starb Agnes Wells, geborene Wagner. Sie ist aus Deutsch Tschantschendorf eingewandert.



Wenige Tage vor ihrem 80. Geburtstag ist Molly Berghold in Pennsylvania gestorben. Mit ihr verliert Gerry Berghold, der Gründer und erste Präsident von Burgenland-Bunch, seine Frau, mit der er 55 Jahre verheiratet und die ihm bei seiner bedeutenden Arbeit immer eine große Stütze war. Auch die Burgenländische Gemeinschaft trauert um diese gute und liebenswerte Frau.

AUS DER ALTEN HEIMAT

BILDEIN: Margarethe Toth hat ihren 85. Geburtstag gefeiert.

BOCKSDORF: Ihren 75. Geburtstag feierte Anna Gurdet (Kogelberg).

DEUTSCH BIELING: Kurz nach seinem 85. Geburtstag ist Josef Huber unerwartet gestorben.

DEUTSCHKREUTZ: Josef Kovacs feierte seinen 75., Pauline Reumann ihren 80. und Anna Plattensteiner ihren 97. Geburtstag.

DEUTSCH TSCHANTSCHENDORF: Die Freiwillige Feuerwehr hat ihr 100-Jahr-Jubiläum gefeiert.

DOBERSDORF: Seinen 85. Geburtstag hat Karl Venus gefeiert.

DONNERSKIRCHEN: Im 73. Lebensjahr ist Alfred Weiß, im 80. Lebensjahr Anton Brünner verstorben.

DRASSMARKT: Maria Leidl feierte ihren 75., Josef Gruber seinen 90. Geburtstag.

EBERAU: Im Alter von 75 Jahren ist Josef Holzinger gestorben. Von 1956-93 war er Gemeindeamtmann von Eberau und hat in dieser Funktion 22 Bürgermeistern gedient. Er war auch Standesbeamter und hat in seiner Amtszeit 359 Ehen geschlossen.

EISENSTADT: Dem gegenwärtigen Präsidenten der Wirtschaftskammer Burgenland, Ing. Peter Nemeth, der von 2002-2007 Bürgermeister der Landeshauptstadt gewesen ist, wurde die Ehrenbürgererschaft seiner Heimatstadt verliehen.

Ihre 75. Geburtstag feierten Margarethe Strobl und Anna Rammesmayr.

Ihren 100. Geburtstag hat Margarethe Talos gefeiert.

Im Alter von 95 Jahren ist Aloisia Grill, im Alter von 98 Jahren Paul Kenthal gestorben.

ELTENDORF: Ihren 90. Geburtstag feierte Erna Weber.

FRANKENAU: Maria Berzlanovich ist im 86. Lebensjahr gestorben.

GAAS: Anna Strobl, die Mutter des gegenwärtigen Bürgermeisters, hat ihren 75. Geburtstag gefeiert.

GLASING: Anna Berner feierte ihren 85. Geburtstag.

GRIESELSTEIN: Die Marienkapelle wurde renoviert und feierlich gesegnet.

GROSSHÖFLEIN: Dr. Heribert Wiltschke hat seinen 75. Geburtstag gefeiert.

GROSSPETERSDORF: Dr. Andreas Karall hat sein goldenes Priesterjubiläum gefeiert. Der gebürtige Großwarasdorfer war im Laufe seines Lebens Seelsorger in Rechnitz, Steinbrunn, Weiden/Rechnitz, ehe er 1975 Pfarrer von Großpetersdorf wurde.

GROSSWARASDORF: Maria Karall hat ihren 90. Geburtstag gefeiert.

GÜSSING: Der frühere Hauptschullehrer Edmund Frühwirth hat seinen 80., der Apotheker Mag. Josef Herbst seinen 90. und Josefa Kurta ihren 90. Geburtstag gefeiert.

Im Rahmen eines großen Pfarrfestes im Franziskanerkloster hat Pater Leopold seinen 95. Geburtstag gefeiert. Der populäre Franziskaner hat im Jahre 1999 zusammen mit Heinz Koller die Burgenländer in Amerika besucht. Er hat auch einige Bücher über sein Leben und seine Predigten herausgegeben.

Ein weiterer Franziskaner stand Ende Juni in Güssing im Mittelpunkt einer schönen Feier: Franz Eduard Müller wurde zum Priester geweiht. Er hat nach Absolvierung des Gymnasiums in Güssing zunächst Rechtswissenschaften in Graz studiert. Nach Beendigung dieses Studiums begann er das Studium der Theologie und trat 2001 in den Franziskanerorden ein. Der Vater des 39jährigen Neupriesters ist der verstorbene Frisör Franz Müller, der jahrzehntelang politisch tätig war und nacheinander Abgeordneter im Landtag, Bundesrat und Nationalrat war.

Im Alter von 53 Jahren ist Edith Pirotschka gestorben.

HAGENS DORF: Rudolf und Theresia Geider haben ihre Diamantene Hochzeit gefeiert.

HEILIGENBRUNN: Am Zeinerberg in Heiligenbrunn befindet sich ein alter strohgedeckter Weinkeller, der sich im Besitz der Familie Petz befindet. In die alte Eichentüre ist die Jahreszahl 1758 geschnitten. Zehn Generationen haben diesen Keller liebevoll gepflegt. Er wird noch heute als Arbeitsplatz und Weinkeller genutzt. An einem Sonntag im Juli ist dort die ganze große Familie zusammengekommen und hat stolz und froh dieses 250-Jahr Jubiläum gefeiert.

Einzelne Häuser, Stadtteile und besonders wichtige Denkmäler und Sehenswürdigkeiten können wegen ihrer Einmaligkeit zum „Weltkulturerbe“ ernannt werden. Nun wird wahrscheinlich auch das Keller Viertel Heiligenbrunn in die Liste von Weltkulturerbe aufgenommen werden.

HEILIGENKREUZ: Der ehemalige Vizebürgermeister Adolf Eberhart feierte seinen 80. Geburtstag.

HEUGRABEN: Zum 10. Mal wurde Anfang Juli die „Heuparty“ mit vielen Besuchern gefeiert.

HORITSCHON: Anton Redlbacher feierte seinen 75., Ferdinand Schreiner seinen 80. Geburtstag.

HORNSTEIN: Ihre 75. Geburtstage feierten Johann Plattig und Ludwig Putz, ihre 80. Aloisia Pinczolit und Viktor Szinovatz.

Gerhard Kopinits ist im 69., Maria Klinkovits im 84., Josef Schmitl im 86. Lebensjahr gestorben.

KAISERSDORF: Gertrud Peschl hat ihren 85. Geburtstag gefeiert.

KOBERSDORF: Anna Pinter erreichte das Alter von 98 Jahren.

INZENHOF: Anna Sommer hat ihren 85., Margarethe Kurta ihren 90. Geburtstag gefeiert.

Im Alter von 86 Jahren ist Gisela Stimpfl gestorben.

JORMANNSDORF: Ihren 80. Geburtstag hat Hilda Hahn gefeiert.

LACKENDORF: Maria Hüller hat ihren 75. Geburtstag gefeiert.

LOCKENHAUS: Magdalena Eichinger feierte ihren 80. Geburtstag.

LUISING: Ihren 85. Geburtstag feierte Emma Lendl.

MARZ: Theresia Biribauer hat ihren 80. Geburtstag gefeiert.

MINIHOF LIEBAU: Friedrich Kucera hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

MOGERSDORF: Julianne Ehrhitz (Mutter unserer langjährigen BG-Sekretärin Renate) hat ihren 85. Geburtstag gefeiert.

MOSCHENDORF: Irma Beretzki hat ihren 85. Geburtstag gefeiert.

NECKENMARKT: Johann Kerschbaum und Maria Wieder feierten ihre 75. Geburtstag.

NEUBERG: Eiserne Hochzeit nach 65 Ehejahren feierten Robert und Rosa Orsolits.

NEUHAUS/Klb.: Das in den letzten Jahren durch seine hervorragenden Aufführungen bekannte Schloss Tabor soll einen modernen Zubau bekommen. Dieses Kulturzentrum soll 900 Besucher fassen und Standort für die bekannten Sommer-spiele werden.

NEUMARKT/Raab: Johann Schrettnr hat seinen 85. Geburtstag gefeiert.

NEUSIEDL/Güssing: Seinen 80. Geburtstag feierte Otto Kroboth, ihre 85. Geburtstage Franz Schober (Fedenbergen) und Julius Walitsch.

NEUTAL: Lorenz Rathmanner hat seinen 85. Geburtstag gefeiert.

NICKELSDORF: Während der Erntearbeiten ist durch einen technischen Defekt ein großer Mähdescher in Brand geraten und dadurch vollkommen zerstört worden. Sofort begann auch das Getreidefeld rundherum zu brennen. Dabei sind 2 Hektar Getreide verbrannt. Die rasch eingetroffene Feuerwehr konnte weiteren Schaden verhindern.

OBERDROSEN: Seinen 75. Geburtstag hat Franz Sucher gefeiert.

OBERLOISDORF: Albert Schedl feierte seinen 75. Geburtstag.

AUS DER ALTEN HEIMAT

OBERPULLENDORF: Der pensionierte Vermessungsbeamte Robert Nagy ist im Alter von 73 Jahren gestorben.

OBERSCHÜTZEN: Professor Frederick Spracklin feierte seinen 75. Geburtstag. Der gebürtige Engländer kam vor 50 Jahren von London in das Burgenland und unterrichtete bis zu seiner Pensionierung am Gymnasium Oberschützen.

Im Jahre 1903 wurde die Stichbahn von Oberwart-Oberschützen errichtet. Diese kurze Strecke diente nicht nur dem Personenverkehr, sondern war auch wichtig für den Abtransport der Braunkohle aus Tauschen, die vom Bergwerk mittels einer Seilbahn nach Oberschützen transportiert wurde. Mit der Schließung des Bergwerkes 1968 und dem Aufkommen des Autoverkehrs wurde diese kurze Strecke 1997 eingestellt. Nun haben Freunde der Eisenbahn den Bahnkörper von Bäumen und Wildwuchs befreit und wieder fahrbar gemacht. Seit wenigen Wochen gibt es an Sonn- und Feiertagen wieder einen Linienverkehr. Außerdem wird diese Eisenbahn auch touristisch genutzt werden.

OBERWART: Seinen 80. Geburtstag hat Willi Mayer gefeiert. Geboren in Heiligenkreuz führte er viele Jahre Uhren- und Juwelengeschäfte in Stegersbach, Oberwart und Güssing.

Elisabeth Linzer, die Witwe nach dem bekannten Notar Dr. Demeter Linzer, hat bei guter Gesundheit ihren 100. Geburtstag gefeiert.

OLBENDORF: Der Sportverein Olbendorf feierte sein 70jähriges Bestandsjubiläum. Ihre 75. Geburtstage feierten Margarete Holper (Haxbach) und Hermine Konrath (Tulmen).

OLLERSDORF: Die Gemüsehändlerin Frieda Peischl ist im Alter von 79 Jahren gestorben.

PINKAFELD: Viktor und Hilde Tengg haben ihre Diamantene Hochzeit gefeiert.

RAIDING: Josef Roitner ist im 80. Lebensjahr gestorben.

RECHNITZ: Pfarrer Josef Schermann hat sein Goldenes Priesterjubiläum gefeiert. Der gebürtige Deutsch Gerisdorfer war Seelsorger in Mattersburg, Jennersdorf, Neutal, Jois, Pöttching, St. Margarethen und schließlich in Rechnitz, wo er 1998 in Pension gegangen ist. Von 1971-75 wirkte er als Missionar in Papua Neuguinea. Im Alter von 84 Jahren ist der Gendarmeriebeamte Franz Stanschitz gestorben. Er war viele Jahre lang Postenkommandant in Rechnitz.

REHGRABEN: Anna Tanczos feierte ihren 85. Geburtstag.

RITZING: Der bekannte freischaffende Künstler, Maler und Graphiker Franz

Trenker, der seit vielen Jahren in Wien tätig ist, hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

RUDERSDORF: Theresia Leodolter und Karl Meitz feierten ihre 85. Geburtstage.

SALMANNSDORF: Im Alter von 60 Jahren ist Kurt Kappel gestorben.

ST. MARTIN/Raab: Diamantene Hochzeit feierten Karl und Margarethe Kröpl.

ST. MICHAEL: Der Schuldirektor Stefan Plank und seine Frau Rosa feierten ihre Diamantene Hochzeit. In Rohrbach/Teich geboren hat der Jubilar nach seinem Studium kurze Zeit in Tobaj unterrichtet. Danach leitete er in St. Michael zunächst die Volksschule und später die Hauptschule. Seit seiner Pension lebt er mit seiner Frau in Graz.

Ing. Karl Pongratz feierte seinen 75. Geburtstag.

SCHALLENDORF: Im 80. Lebensjahr ist Franziska Pelzmann gestorben.

STEGERSBACH: Ihren 80. Geburtstag feierte Theresia Koller.

Mag. Helga Grabner, geborene Hassl, hat ihren 80. Geburtstag gefeiert. Nach dem Tod ihres Vaters Mag. Hermann Hassl, hat sie die „Salvator-Apotheke“ in Stegersbach weitergeführt.

Ihren 90. Geburtstag feierte Aloisia Jaksits.

STEINBERG: Ihren 95. Geburtstag feierte Maria Schrammel.

STEINBRUNN: Anton Rauscher feierte seinen 75. Geburtstag.

Ferdinand Deszö ist im Alter von 77 Jahren, Thomas Szitter im Alter von 91 Jahren gestorben.

STINATZ: Sein Goldenes Priesterjubiläum feierte Dr. Valentin Zsifkovits. Geboren in Stinatz schlug er nach seiner Priesterweihe 1958 die akademische Laufbahn ein und war seit 1974 Universitätsprofessor in Graz.

Der frühere Bürgermeister Andreas Zsifkovits hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

Viktoria Wagner ist im 96. Lebensjahr gestorben.

STOOB: Anna Pinter feierte ihren 75. Geburtstag.

Im 87. Lebensjahr ist Anna Gerdenits gestorben.

STÖTTERA: Anton Pollanz wurde Ende Juni zum Priester geweiht. Der 1971 geborene Priester entstammt einer Kaufmannsfamilie in Stöttera und hat selbst einige Jahre als kaufmännischer Angestellter gearbeitet, ehe er sich zum Priesterberuf entschlossen hat. Anton Pollanz wird demnächst sein Amt als Kaplan im Pfarrverband Mischendorf-Kirchfidisch-Hannersdorf antreten.

STOTZING: Aladár Richter feierte sein Diamantenes Priesterjubiläum. Der Jubilar ist

1924 in Budapest geboren und wurde 1948 zum Priester geweiht.

STREBERSDORF: Im Alter von 80 Jahren ist Josef Fraller gestorben.

SULZ: Anna Jandrisevits feierte ihren 80. Geburtstag.

SUMETENDORF: Sensationell und wahrscheinlich einmalig in Österreich ist der Anteil der Feuerwehrmitglieder an der Gesamtbevölkerung. Von den 47 Einwohnern des Dorfes sind 24 Männer und Frauen bei der Feuerwehr. Das ist mehr als die Hälfte der Bevölkerung.

TRAUSDORF: Edeltraud Brünner, Josef Straussberger und Anna Krizsanics feierten ihre 80. Geburtstage.

Im Alter von 86 Jahren ist Johann Stanek gestorben.

UNTERPETERSDORF: Johann Leser ist im Alter von 88 Jahren gestorben.

UNTERPULLENDORF: Stefan Thesak und Maria Varga feierten ihre 75. Geburtstage.

UNTERRABNITZ: Im letzter Zeit wurden Fundamente und andere Fundstücke auf einem Platz gefunden, wo vor 1.200 Jahren eine Siedlung gestanden ist. Nun wurde dort eine solche Siedlung nachgebaut. Die ersten Häuser stehen schon.

UNTERWART: Ladislaus Palank hat seinen 80. Geburtstag gefeiert. Er ist einer der letzten Viehhändler im Burgenland.

WALLENDORF: Cäcilia Supper ist im 88. Lebensjahr gestorben.

WELTEN: Johann Klettner hat seinen 85. Geburtstag gefeiert.

WEPERSDORF: Hildegard Klafsky hat ihren 85. Geburtstag gefeiert. Franz Kleindl und Aloisia Steiger feierten ihre 75. Geburtstage.

WINDISCH MINIHOF: Theresia Knaus (Nr. 74) hat ihren 95. Geburtstag gefeiert.

WÖRTERBERG: Wörterberg ist die höchstgelegene Gemeinde im Bezirk Güssing. Der dort im September 2004 errichtete Aussichtsturm hat sich zu einem touristischem Schwerpunkt in der Gemeinde entwickelt.

Nun wurde dort ein großes Fernrohr installiert, um einen besseren Rundblick über die Landschaft zu ermöglichen.

WULKAPRODERSDORF: Adolf Frühmann und Adolf Wlaschitz feierten ihre 75. Geburtstage.

Gerlinde Novak ist im 51., Johann Artnr im 76. und Paula Kaiser im 84. Lebensjahr gestorben.

ZAGERSDORF: Johann Wild hat seinen 75., Johanna Miletics ihren 90. Geburtstag gefeiert.

ZÄHLING: Diamantene Hochzeit feierten Julius und Ida Ernst.

ZURNDORF: Das hohe Alter von 98 Jahren erreichte Theresia Niklosch.

„Die Hiansen“

VOLKSLIED

Es steht ein Baum im tiefen Tal

aus: „Ein burgenländisches Volksliedbuch“; Zusammenstellung: Dreo, Burian, Gmasz



1. Es steht ein Baum im tie-fen Tal, war o-ben breit und un-ten schmal, da-runter stand im



Mondesschein ein Bursch und ein Mä-dl ganz al-lein.

- 2) „Ei, pfiat di God, mei liaba Schatz,
weil ich auf sieben Jahr muß fort.“
„Und mußst du sieben Jahr wandern,
ich heirat keinen andern!“
- 3) Und als die Jahr verflossen sein,
im Garten ging das Mädl allein;
da kam mit stolzen Schritten
ein Soldat wohl hergeritten.
- 4) „O, du schwarzbraunes Mädl mein,
was machst du hier so ganz allein?
Ist dir dein Vater und Mutter krank,
oder hast du heimlich einen Mann?“
- 5) „Mir ist mein Vater und Mutter nicht krank,
ich hab auch heimlich keinen Mann.
Heut sinds drei Wochen und sieben Jahr,
daß mein Schatz gewandert war.“

Ein Freund ging nach Amerika

Aus Anlass der 90. Wiederkehr des Todestages des berühmten steirischen Dichters Peter Rosegger bringen wir sein Gedicht, in dem er Leid und Sehnsucht der Amerika-wanderer in Verse gefasst hat.

Ein Freund ging nach Amerika
und schrieb mir vor einigen Lenzen:
Schicke mir Rosen aus Steiermark,
ich habe eine Braut zu bekränzen.

Und als vergangen war ein Jahr,
da kam ein Brieflein gelaufen:
Schicke mir Wasser aus Steiermark,
ich habe ein Kindlein zu taufen!

Und wieder ein Jahr, das wollte der Freund,
ach - noch was anderes haben:
Schicke mir Erde aus Steiermark,
muss Weib und Kind begraben!

Und so ersehnte der arme Mann
aus fernsten, fremden Wegen
für höchste Freud, für tiefstes Leid
des Heimatlandes Segen.

15 Wörter
burgenländisch

griabm

mit großen Schritten gehen; "ogriabm" oder auch "oschriatn" meint, mit gleich langen Schritten etwas abmessen ("I griab dais Stickl o.")

gwoldi

etwas unbedingt mit Gewalt durchsetzen wollen, ungeduldig etwas anstreben; leitet sich von gewalttätig ab

gaffl

giftig, ätzend

lerschn

faulenzten, räkeln, faul herumliegen

matsch

müde; z.B. "I mog net oabaten, i bin heit so matsch."

mischn

quetschn, zwickn, einzwicken; vor allem in der Form von "gmischt": "I hob mir den Finger gmischt".

Oachkatzsima

zartes Schimpfwort

otuan

wundern, auch: sich etwas zu Herzen nehmen ("Na, tui di net sou o.")

quianglatzn

quietschen

schachern

handeln, Handel treiben, besonders, wenn man dabei nicht ganz ehrlich ist

sinnieren

regunglos sitzen, in sich versenkt sein, grübeln, traurig sein

umlassn

durch Drehung in Bewegung setzen, z.B. "den Motor umlassn", "die Sirene umlassn", usw.

van außen

auswendig, z.B. "Ich kann das Gedicht schon von außen."

zas

zu; wird nur verwendet, wenn man in das Haus einer bestimmten Familie geht, z.B. Tapler: "I geh zas Tapler." und wenn ich dann dort bin: "I bin bas Tapler."

zustern

tuschln; die Köpfe zusammen stecken und leise reden

Alter Spruch

„Wer beim Essen singt,
kriegt a narrische Frau“

beim Essen soll man essen und nicht singen. Das geht ja eh schwer.

Alter Spruch

„Gott sei Dank is der Tog vorbei“
„-- oba furt is er a!“

Schön, dass die Tagesarbeit vorbei ist.
- Aber andererseits ist das Leben um einen Tag kürzer geworden!

Auswandererschicksal

Kulm

Mein Großvater Karl Urban war schon 40 Jahre alt, als er 1902 sein Heimatdorf Kulm verlassen hat und nach Amerika ausgewandert ist. Er arbeitete hart in den Zementmühlen von Northampton. Mit dem verdienten Geld sollte das Wirtschaftsgebäude ausgebaut werden. Seine Frau Anna, die Kinder Josef, Anna und Johann ließ er zu Hause zurück.

Schon ein Jahr später fuhren 2 von ihnen, der 16jährige Josef und die 15jährige Anna, ihrem Vater nach. Sie sind für immer in Amerika geblieben. Bereits 1905 kehrte mein Großvater mit dem Ersparnen nach Hause, fuhr aber 1907 wieder „hinein“. Drei Jahre später kam er wieder zurück. Nun konnten Kammer, Stadel und Kuhstall fertig gestellt werden.

Als der jüngste Sohn Johann (1894-1948) - er sollte später mein Vater werden - 19 Jahre alt war, ist er 1913 seinen Geschwistern Josef und Anna nachgefahren. Im gleichen Jahr ist auch die 18jährige Juliane Hammerl aus Deutsch Ehrendorf (meine Mutter) „hinein“ gefahren. Im November 1916 haben sie geheiratet.



Hochzeitsbild meiner Eltern 1916

Der Ehe entsprangen 5 Kinder: John (1918), Maria (1920), Wilhelm (1926), Frieda (1931, das bin ich) und Alfred (1933). Später sind sie alle nach Amerika ausgewandert. Als meine Eltern das 2. Kind (Maria) erwarteten, sind sie 1920 mit ihrem Sohn John heimgefahren, denn das Baby sollte in der Heimat zur Welt kommen. Für Mutter war das eine beschwerliche Reise, denn nur 2 Tage nach ihrer Ankunft in Kulm kam meine Schwester Maria zur Welt.

In den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg gab es eine große Wanderbewegung. Viele Auswanderer, die nur für einige Jahre nach Amerika gezogen sind, waren durch den Weltkrieg an der beabsichtigten Rückkehr gehindert. Das war bedauerlich, hatte aber auch seine guten Seiten. Sie konnten nun weitere Jahre in Amerika arbeiten und mehr Geld nach Hause bringen. Nach ihrer Rückkehr sind in diesen Jahren unzählige Bauernhäuser massiv umgebaut worden: gesatzte Wände wurden durch Ziegelmauern ersetzt. Statt der Rauchküche mit Lehm Boden gibt es nun eine Küche mit Fußboden und Sparherd. Das wollten meine Eltern auch haben. Daher sind sie 1922 zum zweitenmal nach Amerika gefahren. Außerdem wollten sie eine Dreschmaschine.



Dreschen bei Urban 1935

Die beiden Kinder John und Maria ließen sie bei den Großeltern zurück. In Northampton wurde schwer gearbeitet, aber die Sehnsucht nach den in Kulm zurückgebliebenen Kindern war zu groß. Die Geburt des dritten Kindes Wilhelm (1926) milderte ein wenig das Heimweh. 1930 kamen sie mit dem 4jährigen Sohn nach Hause. Endlich war die Familie beisammen. Aber nur für wenige Jahre. 1931 kam ich zur Welt, 1933 mein Bruder Alfred. Dann begann die Auswanderung in der dritten Generation. Dann begann auch das Leid der getrennten Familie.

John wandert 1936 aus und heiratete Emma Imp aus Heugraben. Mit ihr eröffnete er in der 3. Avenue in Brooklyn eine Bäckerei. Das Geschäft ging so gut, dass sehr bald zusätzlich auch ein Restaurant in Betrieb genommen wurde.

Willi ist im Mai 1949 ausgewandert. In New York lernte er Johanna Mittl aus Unterbildein kennen. Sie heirateten 1950. Auch Willi erwarb 1960 eine Bäckerei und war als Unternehmer sehr erfolgreich, verstarb aber schon im 60. Lebensjahr. Alfred, mein jüngster Bruder, wanderte 1954 nach Kanada aus und heiratete dort Ida Zimmermann aus Eberau. 1962 sind sie nach New York übersiedelt. Dort arbeitete er als Zimmermann und erwarb sich großes Ansehen. Seit 2006 ist er Eigentümer des „Deutschen Schnitzelhauses“ in der 5th Avenue.

Ich selbst bin mit meinem Gatten Wilhelm Faustner 1959 meinen Brüdern nach New York gefolgt. Er hat bis zu seiner Pensionierung 1990 als Tischler gearbeitet. So gut es ging, verbrachten wir unseren Urlaub immer in Kulm und bauten das „Urbanhaus“ wohngerecht um. Ein gemeinsamer Lebensabend war uns aber nicht vergönnt. 1995 verstarb mein Mann völlig unerwartet. Er fand im Kulmer Friedhof seine letzte Ruhestätte.

Im Jahre 1997 lernte ich in der alten Heimat den verwitweten Schuldirektor Josef Polzer kennen. Im Jahre 2000 haben wir geheiratet. Da wir sowohl in New York als auch in Eberau einen Wohnsitz haben, sind wir bereits 10mal hin und her gependelt. So halten wir die Verbindung mit unseren Familien aufrecht. Mein Sohn Billy, Polizist in Manhattan, wohnt mit seiner Familie in meinem Wohnhaus in Brooklyn.

Tragisch war das Schicksal meiner Schweseter Maria, die als einzige nie ausgewandert war. Sie heiratete 1946 den kriegsversehrten Josef Hafner, der als Folge einer schweren Verwundung im Krieg im Jahre 1950 gestorben ist. Er hinterließ eine schwangere Frau mit einer 2jährigen Tochter.

Für meine Mutter war die Verbindung mit ihren in Amerika lebenden Kindern der einzige Lebensinhalt. Sie scheute keine Strapazen, um zu ihnen nach New York zu fahren. So brach die schwer kranke 83jährige Mutter am 24. August 1978 mit mir zu ihrer letzten Reise auf. Glücklicherweise feierten wir Wiedersehen in Brooklyn. Aber bereits am 22. Oktober 1978 ist sie verstorben. Ihr Leichnam wurde - begleitet von ihren jüngsten Kindern Frieda und Alfred - nach Kulm überführt.

Ihre Worte werde ich nie vergessen:

„Amerika war mein Schicksal. Dass es alle meine Kinder dort zu Besitz und Wohlstand gebracht und die alte Heimat nicht vergessen haben, war für mich die größte Freude im Leben.“

Frieda Faustner, geb. Urban



Die Urbanfamilie in Brooklyn 1963

SPORT

Endstand der Fußballmeisterschaft 2007/2008

Regionalliga Ost		Burgenlandliga		2. Liga Nord	
1. St. Pölten	73 Punkte	1. SV Stegersbach	71 Punkte	1. UFC Tadtén	55 Punkte
2. FAC Team f. Wien	65 Punkte	2. SC Parndorf Am.	54 Punkte	2. SV Leithaprodersdorf	55 Punkte
3. Rapid Amateure	57 Punkte	3. ASK Hornstein	53 Punkte	3. USC Wallern	52 Punkte
4. Wr. Sportclub	56 Punkte	4. SC Neudörfel	52 Punkte	4. ASV Raiba Zurndorf	50 Punkte
5. Vienna	49 Punkte	5. SV Oberwart	50 Punkte	5. FC Mönchhof	46 Punkte
6. Horn	46 Punkte	6. SV Neuberg	48 Punkte	6. SC Kittsee	45 Punkte
7. Würmla	46 Punkte	7. ASK Kohfidisch	47 Punkte	7. FC Winden	44 Punkte
8. Neusiedl/See	41 Punkte	8. SV Forchtenstein	46 Punkte	8. USV Halbturn	43 Punkte
9. Admira Wacker	40 Punkte	9. SC Oberpullendorf	44 Punkte	9. SC Breitenbrunn	40 Punkte
10. Wienerberger	37 Punkte	10. SV Güssing	43 Punkte	10. SK Pama	39 Punkte
11. Waidhofen	37 Punkte	11. SV St. Margarethen	43 Punkte	11. SC Gattendorf	35 Punkte
12. Mattersburg Amateure	34 Punkte	12. UFC Purbach	41 Punkte	12. SC Trausdorf	35 Punkte
13. Zwettl	33 Punkte	13. ASK Klingenbach	28 Punkte	13. UFC Pamhagen	35 Punkte
14. Schwechat	32 Punkte	14. SV Rohrbach	24 Punkte	14. ASV Steinbrunn	32 Punkte
15. Baumgarten	19 Punkte	15. ASK Dt. Tschantschendorf	20 Punkte	15. SV Gols	29 Punkte
16. Eisenstadt	11 Punkte	16. SC Ritzing	14 Punkte	16. SC Raika Frauenkirchen	26 Punkte

2. Liga Mitte

1. SV Schattendorf	68 Punkte
2. SV Sigless	63 Punkte
3. SV Mkt. St. Martin	56 Punkte
4. ASV Drassburg	52 Punkte
5. SC Unterfrauenhaid	47 Punkte
6. FC Deutschkreutz	46 Punkte
7. ASK Kobersdorf	45 Punkte
8. SC Bad Sauerbrunn	43 Punkte
9. ASK Marz	42 Punkte
10. SV Edelputz	38 Punkte
11. ASK Neutal	37 Punkte
12. USC Pilgersdorf	33 Punkte
13. ASK Oberpetersdorf	29 Punkte
14. SV Antau	27 Punkte
15. ASK Hirn	25 Punkte
16. SC Wiesen	1 Punkt

2. Liga Süd

1. UFC Jennersdorf	65 Punkte
2. SV Eberau	59 Punkte
3. UFC Markt Allhau	54 Punkte
4. SV Kukmirn	52 Punkte
5. SC Buchschachen	49 Punkte
6. SC Wiesfleck	48 Punkte
7. SV Dt. Kaltenbrunn	47 Punkte
8. ASK Stinatz	44 Punkte
9. SC Pinkafeld	42 Punkte
10. SC Großpetersdorf	36 Punkte
11. SC Kemeten	36 Punkte
12. SV Auth. Polster Stuben	35 Punkte
13. SV Olbendorf	28 Punkte
14. USV Burgauberg/N.	28 Punkte
15. SV Mischendorf/N.	26 Punkte
16. ASK Rotenturm	17 Punkte

1. Klasse Nord

1. FC Illmitz	58 Punkte
2. SC Neusiedl	54 Punkte
3. UFC St. Georgen	50 Punkte
4. SC Apetlon	47 Punkte
5. UFC Weiden	46 Punkte
6. ASV Neudorf	41 Punkte
7. FC Oslip	40 Punkte
8. SV Seefsp. Mörbisch	36 Punkte
9. UFC Donnerskirchen	35 Punkte
10. ASV Siegendorf	34 Punkte
11. SV Wulkaprodersdorf	31 Punkte
12. ASV Dt. Jahrdorf	29 Punkte
13. ASV Sbg. Hornstein	29 Punkte
14. FC Grosshöflein	28 Punkte
15. UFC Schützen	27 Punkte

1. Klasse Mitte

1. SV Drassmarkt	61 Punkte
2. SV Lackenbach	51 Punkte
3. UFC Neckenmarkt	51 Punkte
4. ASK Weppersdorf	47 Punkte
5. SC Piringsdorf	46 Punkte
6. ASK Lutzmannsburg	44 Punkte
7. UFC Siegraben	43 Punkte
8. SC Lockenhaus	38 Punkte
9. SV Loipersbach	37 Punkte
10. ASK Kaisersdorf	35 Punkte
11. SV Steinberg	35 Punkte
12. UFC Mannersdorf	29 Punkte
13. SV Tschurndorf	28 Punkte
14. SC Grosswarasdorf/N.	21 Punkte
15. ASK Baumgarten lb	18 Punkte

1. Klasse A Süd

1. SK Unterschützen	58 Punkte
2. SC Grafenschachen	48 Punkte
3. SV Rechnitz	48 Punkte
4. SC Mariasdorf	43 Punkte
5. SV Welgersdorf	43 Punkte
6. UFC Oberschützen	40 Punkte
7. SV Wolfau	37 Punkte
8. SV Hannersdorf	31 Punkte
9. ASK Schlaining	31 Punkte
10. SC Schachendorf	30 Punkte
11. ASK Jabing	30 Punkte
12. ASK Riedlingsdorf	29 Punkte
13. SG Redlschlag	28 Punkte
14. SV Bernstein	18 Punkte

1. Klasse B Süd

1. USV Sattler Rudersdorf	60 Punkte
2. SV Eltendorf	55 Punkte
3. ASK Stefri Oberdorf	50 Punkte
4. UFC Strem	48 Punkte
5. SV Ollersdorf	41 Punkte
6. SV St. Michael	40 Punkte
7. SV Heiligenkreuz	38 Punkte
8. SV Kirchfidisch	32 Punkte
9. USV Raika Neuhaus/Klb.	28 Punkte
10. SV Rohrbrunn	25 Punkte
11. SV Bocksdorf	24 Punkte
12. UFC Mogersdorf	23 Punkte
13. ASV Großmüribisch	23 Punkte
14. UFC Sulz	20 Punkte

2. Klasse Nord

1. UFC Pama	69 Punkte
2. UFC Podersdorf	57 Punkte
3. ASV Neufeld	56 Punkte
4. SV Wimpassing	52 Punkte
5. UFC Stotzing	38 Punkte
6. FC St. Andrä	37 Punkte
7. SC Zagersdorf	36 Punkte
8. ASV Nickelsdorf	36 Punkte
9. FC Andau	36 Punkte
10. SC Rust	36 Punkte
11. UFC Oggau	20 Punkte
12. SC Zillingtal	19 Punkte
13. SCE/SCR Eisenst.	18 Punkte
14. SC Jois	11 Punkte

2. Klasse Mitte

1. SC Rattersdorf/L.	64 Punkte
2. SC Dörfel	58 Punkte
3. SC Nikitsch	52 Punkte
4. ASV Pöttsching	50 Punkte
5. ASK Stooß	42 Punkte
6. SC Frankenau	39 Punkte
7. SC Unterpullendorf	35 Punkte
8. SC Kleinwarasdorf	34 Punkte
9. ASK Lackendorf	33 Punkte
10. SV betathome.com	32 Punkte
11. SC Unterrabnitz	32 Punkte
12. SC Kr. Minihof	21 Punkte
13. SC Kr. Geresdorf	13 Punkte
14. ASK Raiding	8 Punkte

2. Klasse A Süd

1. Bad Tatzmannsd.	48 Punkte
2. Loipersdorf./Kitzl.	46 Punkte
3. SV Zuberbach	36 Punkte
4. SV Badersdorf	34 Punkte
5. UFC Siget	31 Punkte
6. UFC Unterwart	28 Punkte
7. SJ Hochart	23 Punkte
8. SV Dt. Schützen	21 Punkte
9. SV Kroisegg	20 Punkte
10. ASK Goberling	18 Punkte
11. ASK Mkt. Neuhodis	9 Punkte

2. Klasse B Süd

1. SV Heiligenbrunn	56 Punkte
2. USV Dobersdorf	49 Punkte
3. SV Mühlgraben	43 Punkte
4. ASV Tobaj/Hasend.	43 Punkte
5. ASV St. Martin/Rb.	35 Punkte
6. SC Gerersdorf	34 Punkte
7. ASK Wallendorf	30 Punkte
8. FC Minihof-Liebau	29 Punkte
9. SV Litzelsdorf	28 Punkte
10. Kickers Neustift	19 Punkte
11. SV Güttenbach	8 Punkte
12. SV Rauchwart	4 Punkte

Die Abkürzungen: SV=Sportverein, SK=Sportklub, FC=Fußballklub. Andere Abkürzungen stehen für die Sponsoren.

Seinerzeit

Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

Vor 50 Jahren

Präsident Dr. Toni Lantos flog zu den Burgenländern nach Nordamerika, um die Organisation weiter auszubauen. In außerordentlich gut besuchten Veranstaltungen zeigte er Schmalfilme aus den Dörfern der Auswanderer.

Der neue Stollen im Antimonbergwerk, an dem man seit Dezember 1956 gebaut hatte, wurde nun fertig gestellt.

Vor 40 Jahren

Zu einem großen Erfolg gestaltete sich die Konzertreise, die der Gesangverein Jennersdorf zu den Burgenländern nach Nordamerika unternommen hat. Auftritte gab es in folgenden Städten: New York, New Britain, Passaic, Allentown, Philadelphia, Milwaukee, Chicago, Montreal und Toronto.

In den letzten Jahren wurden mit großem Erfolg Charterflüge der Burgenländischen Gemeinschaft von und nach Amerika durchgeführt. Im Rahmen des Picnics in Neustift bei Güssing wurde bereits der 5.000 Fluggast geehrt: Mrs. Stella O'Brien aus Albany.

Vor 30 Jahren

Zur „Miss Burgenland“ des Jahre 1978 wurden gewählt: Karen Kleinschuster für Lehigh Valley und Elizabeth Drauch für New York.

Im Rahmen eines Festaktes in Heiligenkreuz wurden 3 Persönlichkeiten mit der Ehrenmitgliedschaft der Burgenländischen Gemeinschaft ausgezeichnet: Dr. Richard Berczeller (New York), Fritz Hartl (Zürich), Heinz Marin (Wien).

Vor 20 Jahren

In Anwesenheit von mehr als 120 Verwandten und Freunden feierte Maria Gaal in Emmaus (Pennsylvania) ihren 100. Geburtstag. Sie ist 1888 in Sulzriegel geboren und 20 Jahre später nach Amerika ausgewandert.

Vor mehr als 80.000 Menschen hat Papst Johannes Paul II. in Trausdorf bei Eisenstadt eine feierliche Messe gelesen. Noch nie vorher waren im Burgenland so viele Menschen auf einem Platz zusammen.

Vor 10 Jahren

Mit einem feierlichen Hochamt feierte die St. Joseph Kirche in New York ihr 125- Jahr Jubiläum. Diese Pfarre war immer geistliche Heimat vieler eingewanderter Burgenländer.

Am 1. Juli hat für ein halbes Jahr die Republik Österreich den Vorsitz in der Europäischen Union übernommen.

Kurz gesagt

Das Burgenland hat im Jahre 2007 die Weinernte um 4% auf 797.400 Hektoliter gesteigert. Immer mehr wird Rotwein geerntet. Die Produktion von Weißwein ging um 5% zurück.

Die starke Zunahme des Autoverkehrs auf der Straße macht es notwendig, die Eisenbahn, die in den letzten Jahrzehnten stark vernachlässigt worden ist, wieder auszubauen und zu modernisieren. Um den starken täglichen Berufsverkehr von Eisenstadt nach Wien auf die Schiene zu bringen, geht man nun daran, diese Strecke zügig auszubauen, damit die Passagiere schnell und ohne Umsteigen nach Wien kommen können. Auch die 34 Kilometer lange Bahnstrecke Wulkaprodersdorf-Eisenstadt-Neusiedl am See wird gegenwärtig ausgebaut. Das wird die Reisegeschwindigkeit von 80 auf 120 km/h erhöhen und die Fahrzeit wesentlich reduzieren.

Auswandererbriefe

6. Fortsetzung

Nachstehender Brief ist in der damals üblichen Form eines formalen Briefstellers geschrieben, d.h., der erste Satz und der letzte Satz ist immer eine Formel. Im Vergleich zu den Briefen in den letzten Nummern, ist deutlich erkennbar, dass nach dem Ersten Weltkrieg die Rechtschreibkenntnisse besser geworden sind.

New York am 13.4.1949

Liebe Freunde!

In begin unseres schreiben grüssen wier euch filmals und wünschen euch den lieben gesund, so wie auch wier noch alle sind. Teilen euch mit das wier eure brief alle erhalten haben, auch die schöne Oster kart kam am Oster Monday, wofür wier uns filmals bedanken. Liebe Freunde ihr must uns endschuldigen das wier solange nicht geschrieben haben, Frank wolte immer schreiben aber er komt halt nicht dazu und so mus ich euch einiges mitteilen haben wider im ganzen 3 Pakete für euch weg geschickt, hab seit forsichtig mit die strüpf, hab gerechnet für Sunday und hofe nur das es ihr richtig erhalten werd.

Sonst kan ich euch nichts besonderes schreiben, haben schon schönes Wetter, jetzt geht halt wider die schwere Arbeit an bei euch, ja auch Frank und Stefan müssen schwer Arbeiten, aber das ganze Jahr durch sein sie beschefftig.

Mit diesen schreiben werde ich enden und euch alle herzlich grüssen fon uns Family Huber and Stefan Huber

„Heimatsdorf der Auslandsburgenländer“

Die Burgenländische Landesregierung hat 1996 in einem feierlichen Akt Güssing den Titel „Stadt der Auslandsburgenländer“ verliehen.

Auch die kleine Gemeinde Poppendorf im Lafnitztal spielt hinsichtlich der Amerikawanderung eine besondere Rolle. Aus diesem Dorf, das heute 380 Einwohner zählt sind ungläubliche 232 Personen ausgewandert. Allein in den beiden Jahren 1953/54 waren es 50. Zählt man dazu die 42 Kriegstoten, so hat das Dorf innerhalb weniger Jahre 100 junge Menschen verloren.

Der Vizepräsident der weltweiten BG Joe Baumann aus Poppendorf hat ab 1956 die Organisation in Amerika aufgebaut. Unter seinen ersten Mitarbeitern gab es viele Poppendorfer: Plessl und Jost (Regina), Hemmer (Toronto), Medl (Philadelphia). In den Jahren 1986 und 1990 hat Baumann ein „Heimattreffen Poppendorf“ organisiert.

Am 8. Juli haben die Poppendorfer und die Gemeinde Heiligenkreuz für die „Miss Burgenland New York 2008“, Amanda Drauch, deren Großvater ein Poppendorfer ist, einen Empfang gegeben. Bei dieser Gelegenheit habe ich als Präsident der BG aus angeführten Gründen und als Geschenk für Joe Baumann zum 80. Geburtstag, Poppendorf zur „Heimatgemeinde der Auslandsburgenländer“ proklamiert.

Dr. Walter Dujmovits



Ungarisches Sprichwort

„AKÁRMILYEN ÖREGASZONY
HA FERHEZMEGY CSAK MENYASZONY“

Egal, was für eine alte Frau,
wenn sie heiratet, wird sie eine Braut





Kochrezepte

geschrieben von
Hartmut Gerger aus Heiligenkreuz im
Lafnitztal (hartmut61@gmx.at)

„Bunte Tagliatelle“

Zutaten:

1 gelber, 1 roter und 1 grüner Paprika
1 mittlere Zucchini
1 große Tomate
4 Blätter frischer Basilikum oder
1 Kaffeelöffel trockener Basilikum
3 Esslöffel Olivenöl
350 gr. Tagliatelle (Teigwaren)
Salz und Pfeffer

Zubereitung:

Das Gemüse in große Würfel (ca. 1cm) schneiden und in einer Pfanne mit dem Olivenöl anbraten. Tomaten klein schneiden, zum Gemüse geben und das Ganze leicht kochen. Nach Geschmack mit Salz und Pfeffer würzen. Dann Basilikum fein hacken und dazu geben. Kochen Sie die Tagliatelle ca. 12 Minuten. Abseihen, dann in eine geräumige Pfanne mit Olivenöl geben und das Gemüse untermengen.

Dazu empfehle ich verschiedene Blattsalate mit Nußöl und Himbeeressig.

„Salatdressing“

für Blattsalate, Tomaten, Bohnen, Fische und
Kartoffelsalat

Zutaten:

40 ml Oliven-, Nuß- oder Sonnenblumenöl
30 ml Balsamico-, Himbeer-, Weißwein-, Rotwein-,
Apfel- oder Sherryessig (man kann 2-3 Essigsoßen
mischen)

Kräuter frisch oder getrocknet:

Schnittlauch, Petersilie, Liebstöckl (Maggiakraut),
Basilikum, Estrogan, Thymian, Kerbl, Zitronen-
melisse, Ruccola, Oregano, Dille, Kresse, Wermut,
Salbei, usw. (Kräuterzugabe nach eigenem Ge-
schmack)

1 Knoblauchzehe zerdrückt
20 ml Senf (Dijon, Estragon oder Englischer)
50 ml Wasser
Salz und Pfeffer, je nach Geschmack etwas Zucker
15 ml Worcester Sauce (dunkle Soja Sauce)

Oma's Haushaltstips für Haus, Garten und Küche

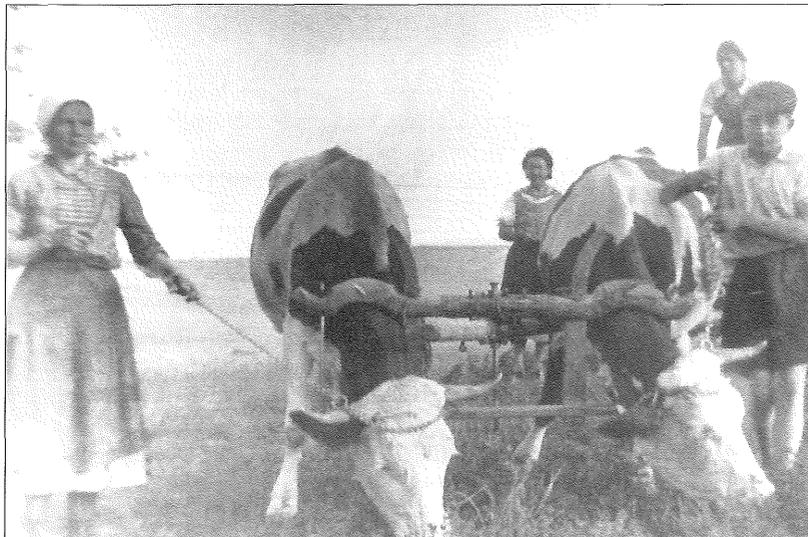
Hackbraten: Brennt nicht an, wenn man ihn statt auf
Speck auf Alufolie legt.

Fleisch zum Kochen: Fleisch zum Kochen sollte schon
vor dem Kochen gut mit Meeressalz eingerieben
werden.

Fleisch, roh: Fleisch, roh, bleibt länger frisch, wenn
man es vor dem Aufbewahren im Kühlschrank mit Öl
einreibt oder bepinselt.

Frittierfett: Wenn man Frittierfett einen Teelöffel Essig
zugibt, nehmen Fleisch oder Kartoffeln weniger Fett
auf.

ERINNERUNGEN



Kühegespann in der Kriegszeit, Wiesen 1943

Foto: Kriegler



Sowjetische Ortskommandatur, Güssing 1945

Foto: Hajszányi

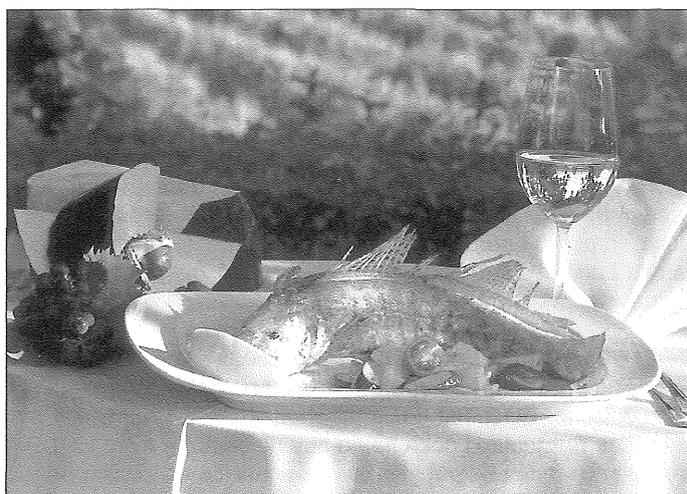


Speedway, Güssing 1953

Foto: Hajszányi

Kulinarische Genüsse

Wo guter Wein gedeiht, lässt sich für gewöhnlich auch trefflich speisen. Im Burgenland beweist sich dies auf äußerst köstliche Weise. Die Vorzüge, die die Natur bietet, werden in Pannoniens Küchen und Kellern zu wein-kulinarischen Pretiosen verdichtet: Das milde Klima - die sonnenreichste Region Österreichs glänzt mit mehr als dreihundert Sonnentagen im Jahr - lässt Wein, Obst, Gemüsesorten sonder Zahl zu unvergleichlicher Geschmackstiefe und Güte reifen; in der Tat die beste Voraussetzung für vollendete Gaumenfreuden. Da mag es nicht überraschen, dass heimische Gasthäuser mit einer steigenden Zahl an Michelin-Sternchen und Gault Millau-Häubchen gekrönt werden. Der Taubenkobel in Schützen am Gebirge zählt mit 4 Hauben und 2 Sternen gar zu den höchst dekorierten Lokalen Österreichs. Und dennoch bezeichnen die Burgenländer „ihre“ ausgezeichneten Restaurants ganz unprätentiös als Gasthäuser, denn urban braucht man sich hier nicht zu geben. Kein Wunder also, wenn eines der unsprünglichsten und hervorragendsten Gasthäuser sich bescheiden „Zur Dankbarkeit“ nennt.



SINNENFREUDEN IM PANNONISCHEN HERBST

Wenn auch die Gänse nicht mehr wie früher die Gassen und Plätze der schmucken Dörfer mit den weißgetünchten Häusern bevölkern, sind sie doch zu einem Synonym für pannonische Gaumenfreuden geworden: Das „Martinigansl“, das in den Wochen um den 11. November, den Namenstag des Patrons des Burgenlandes, des Heiligen Martin, zubereitet wird, steht für sinnlich-üppigen Genuss. Doch nicht allein das Gansl kommt bei den burgenländischen Meisterköchen zu den ihm zustehenden Ehren. Denn wenn die einzigartige Natur in der Region Neusiedler See im Herbst wieder ihre zahlreichen Früchte zur Reife bringt, fällt am 5. September der Startschuss zum Pannonischen Herbst 2008. Noch einmal wird der Neusiedler See von den milden Sonnenstrahlen erwärmt und die Landschaft in warme herbstliche Farben getaucht. Wein, kulinarische Genüsse, ein breit gefächertes Veranstaltungsreigen, regionale Produkte der Edelproduzenten und die einzigartige Naturlandschaft um den Neusiedler See machen den Pannonischen Herbst, der heuer bis 16. November dauert, zu einem unvergesslichen Erlebnis.



Restaurant- und Gasthaustipps

Gasthaus zur Dankbarkeit,

Hauptstraße 39, 7141 Podersdorf

www.dankbarkeit.at

Patron Josef Lentsch ist eine Koryphäe am Herd und begnadeter Winzer. Sein Restaurant zählt zu den besten der Region. Herausragende pannonische Küche mit Kultcharakter.

Zur Blauen Gans,

Im Seepark, 7121 Weiden/See

www.blaue-gans.at

Das Restaurant mit Blick auf den Seehafen zählt zu den besten des Landes. Chef Alain Weissgerber versteht sich auf die raffinierte Veredlung bodenständiger Produkte.

Am Nyikospark,

Untere Hauptstraße 59, 7100 Neusiedl am See

www.nyikospark.at

Aus einem ehemaligen Offizierscasino entstand ein Wirtshaus mit viel Atmosphäre, Wintergartenterrasse und schattigem Gastgarten. Die Küche ist eine Hommage an die Pofesen und Pogatschen unserer Großmütter und gibt einen guten Einblick in die kulinarische Poesie Pannoniens.

Taubenkobel,

Hauptstraße 33, 7081 Schützen/Gebirge

www.taubekobel.at

4 Hauben und 2 Sterne. Und dennoch bleibt die Philosophie ganz simpel: Einfach gut essen. Einfach gut trinken. Sich einfach gut fühlen. Und sich nicht gezwungen fühlen. Zu nichts. Denn Genuss hat mit Entspannung zu tun. Wer den Taubenkobel besucht, darf sich auf höchste Genüsse freuen. Neben Walter Eselböcks Kreationen aus der Küche wartet eine große Auswahl von edelsten Weinen.

Weingasthof Krail,

Hauptstraße 37, 7350 Oberpullendorf

www.tiscover.at/krail

Unter dem Motto: „Triff das Burgenland in der Mitte“ - wird hier mit viel Engagement junge burgenländische Gastlichkeit geboten. Das monatlich wechselnde Speiseangebot bringt eine vielseitige kulinarische Abwechslung.

Gasthof Horvath,

Lange Zeile 92, 7323 Ritzing

www.restaurant-horvath.at

Im ehemaligen Dorfwirtshaus serviert Silvia Kräutern und Hummerterrine oder Kaninchen-

bonbon auf Topinamburgrostel. Legendär ist ihre hausgemachte Cremeschnitte. Eigene Vinothek.

Raffel,

Hauptplatz 6, 8380 Jennersdorf

www.raffel.at

Die pannonische Küche des Hauses pflegt eine alt- und großösterreichische Tradition, mit dem Schwerpunkt Südburgenland und benachbartes Ausland. Hier kommt nur Frisches und der Jahreszeit Entsprechendes auf den Tisch, verfeinert mit Kräutern und Gewürzen aus dem eigenen Garten. Dazu gibt es erlesene Weine aus der Region und internationalen Weinbaugebieten.

Gasthaus Csencsits,

7512 Harmisch 13

www.gasthaus-csencsits.at

Kreative, zeitgemäße burgenländische Küche. Patron Jürgen Csencsits war jahrelang Souschef und danach Küchenchef im Vierhauben-Restaurant Taubenkobel. In seinem Gasthaus geht er jetzt seinen eigenen Weg. Sein Motto: „Niemand abgehoben, aber stets gehoben! Eben brillant, bodenständig burgenländisch“. Dem ist nichts hinzuzufügen.

Urlauben im pannonischen Rhythmus

Den Burgenländern sagt man, neben ihrem Hang zur Tradition, gemeinhin ein wohlthuendes Maß an Offenheit nach. Das mag zum einen mit der geographischen Lage im östlichsten, berglosen Teil Österreichs zusammenhängen, die eine Orientierung zum historischen Schicksalsnachbarn Ungarn begünstigt - schließlich war man bis zum Ende der Monarchie Teil des ungarischen Reiches. Und das liegt eben auch an den einstigen politischen Konstellationen: Man spricht heute noch neben Deutsch auch Kroatisch und Ungarisch - beides Sprachen der Minderheiten im Land, die ihren höchst willkommenen Teil zur lebendigen Kultur einbringen.

DREI SPRACHEN, EIN LEBENSGEFÜHL

Prägend hinter diese multikulturellen Melange steht das Pannonische. Einst Teil der römischen Provinz Pannonien, bezieht das Burgenland noch heute aus diesem gar nicht so leicht festzumachenden Begriff sein unverwechselbares Lebensgefühl. „Pannonisch“ drückt sprachliche und kulturelle Vielfalt aus und evoziert pittoreske Landschaftsbilder: weite Ebenen, mächtige Burgen und Schlösser, den größten Steppensee Europas, den Neusiedler See, Flussauen, weithin von Weingärten bedeckte Hügel, langgestreckte Höfe. „Pannonisch“ steht aber auch für mediterran beeinflusstes Klima mit 2.000 Sonnenstunden im Jahr, die eine opulente Vielfalt an Produkten aus der Natur beschenken.

DER GIEBEL ALS BAULICHE ARCHETYPUS

Das heiße pannonische Klima zaubert indes nicht nur Sonne ins burgenländische Gemüt, in Küche und Keller, sondern beeinflusst ganz wesentlich auch die unverwechselbare Architektur. Als Schutz vor brütender Sommerhitze und winters eisig kalten Winden haben sich dicke Steinmauern, stets weiß gekalkt und mit kleinen Fenstern versehen, seit Jahrhunderten trefflich bewährt - und tun dies immer noch. Holz und Sandstein - letzterer meist aus den großen Steinbrüchen nach dem Neusiedler See - sind auch die dominierenden Materialien in burgenländischen Stuben und sorgen für behaglich-sinnliches Wohngefühl. Langgestreckte, von Oleandern gesäumte Winzer-Streckhöfe mit heimeligen Gewölbedecken und mächtigen Storchennestern auf den dicken Schornsteinen sind typische Stilmerkmale im Norden, idyllische Wohn- „Kellerstöckl“ in Weingärten und schmucke Arkadenhöfe charakteristisch für den Süden des Landes. Gemeinsames Erkennungsmerkmal ist der frontseitige Dreiecksgiebel, der den Gebäuden gleichsam ein freundlich-einladendes Antlitz verleiht.

GASTLICHKEIT IN VOLLENDETER FORM

„Pannonisch Wohnen“ nennt sich eine handverlesene Arbeitsgruppe, die sich der Erhaltung des wertvollen architektonischen Erbes verschrieben hat und dieses auch Gästen erlebbar machen möchte. Pannonisch Wohnen heißt gleichwohl mehr, als nur gut untergebracht zu sein: Die revitalisierten Häuser, vom Kellerstöckl über den altherwürdigen Landhof bis zum edlen Winzerhof vereinen gediegenes, höchästhetisches Ambiente mit modernstem Komfort ohne modernistisches Beiwerk. Orte, Natur und Landschaft ringsum erzählen Geschichten - Gäste, die Schlichtheit und verfälschte Authentizität schätzen, sind eingeladen, sich davon bezaubern zu lassen.

Weitere Informationen zu Pannonisches Wohnen:
www.pannonischwohnen.info

